Geplanter Ausbau der Brunnengasse zwischen Krebsgasse und Pfannenschmiedsgasse

hier: Bürgergespräch am 11.06.2007 im Amtsgebäude Bauhof 9, Nürnberg

I. Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 30.05.1990 ist vor Beschlussfassung von Straßenplänen, die KAG-Beiträge auslösen, eine Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Das Tiefbauamt, Bereich Abrechnung BauGB, KAG hat zu o.g. Bürgergespräch die Grundstückseigentümer schriftlich unter Angabe der sie voraussichtlich treffenden KAG-Beiträge eingeladen. Die übrigen Anwohner wurden vom Tiefbauamt durch Postwurfsendung vom Veranstaltungstermin informiert.
Der Einladung folgten 18 Anlieger.

Der Ausbau der Brunnengasse untergliedert sich in zwei Teilbereiche:
- Die Brunnengasse zwischen Krebsgasse und Heldengäßchen bleibt im Bestand erhalten und wird saniert.
- Die Brunnengasse zwischen Heldengäßchen und Pfannenschmiedsgasse wird als Fußgängerzone ausgebaut.

Am 13.04.2000 hat der Verkehrsausschuss eine einjährige Probephase für den Abschnitt Brunnengasse zwischen Heldengäßchen und Pfannenschmiedsgasse als Fußgängerzone beschlossen. Am 20.09.2001 wurde die dauerhafte Einrichtung vom Verkehrsausschuss genehmigt. Für die bauliche Umsetzung standen jedoch bisher – wegen anderer vorrangiger Maßnahmen - keine Mittel im Haushalt zur Verfügung. Eine Umgestaltung ist sinnvoll, da der jetzige Status nicht dem üblichen Fußgängerzonenstandard entspricht und sich die vorhandenen Straßenbefestigungen in einem sehr desolaten und tristen Zustand befinden.

Die Planung sieht folgendes vor:
Die Brunnengasse wird niveaugleich ausgebaut. Der Belag soll aus gehfreundlichen Betonplatten - ähnlich wie in anderen Bereichen der Fußgängerzone - bestehen. In der Längsachse wird eine Entwässerungsrinne aus 3-zeiligem Granitgroßpflaster eingebaut. Zur Einspannung und Stabilisierung des Belages werden Querbänderungen angeordnet, die ebenfalls in Granitgroßsteinpflaster ausgeführt werden. Wesentliche Gestaltungselemente sind 3 Baumneupflanzungen mit schlanken Kronen, die den Straßenraum optisch auflockern und die Aufenthaltsqualität verbessern sollen. Die Baumscheiben erhalten - wie an der Fleischbrücke – einen begehbaren wasserdurchlässigen Granitsteinbelag. Die Außenbestuhlungsfläche der Gaststätte Bratwurst-Herzle bleibt erhalten und wird von zwei Bäumen eingerahmt. Eine Sitzbank und Fahrradständer werden aufgestellt. Durch die Neugestaltung der Straße soll der weiteren Geschäftsentwicklung ein positiver Impuls gegeben werden.

Als Bauzeit ist Mitte September bis Mitte November 2007 vorgesehen.

Die KAG-beitragsfähigen Gesamtkosten betragen	ca. 230.000,-- €,
wovon 60 % auf die Anlieger umgelegt werden	ca. 138.000,-- €,
der städtische Anteil beträgt 40 %	ca. 92.000,-- €.

In der anschließenden Diskussion wurden von den Anliegern folgende Anregungen vorgetragen:

- *Der Gaststätteninhaber des Bratwurst Herzle bittet, den Baum westlich der Gaststätte etwas weiter nach Westen zu versetzen, um die Außenbestuhlung der Gaststätte nicht zu beeinträchtigen. Außerdem möchte er während der Umbauphase Bodenhülsen für Schirme einbauen lassen.*

  Wegen der Vielzahl vorhandener Sparten besteht wenig Spielraum. Der genaue Standort der Bäume kann erst im Zuge der Baumaßnahme durch Suchschlitze festgelegt werden.
  Der Einbau von Bodenhülsen ist grundsätzlich zulässig. Hierfür ist ein entsprechender Antrag beim Liegenschaftsamt zu stellen.

- *Die Fahrradständer sind ungünstig platziert. Vor den Geschäften mit Publikumsverkehr blockieren sie die Zugänge und behindern Liefer-Lkw´s.*
- *Beim Drogeriemarkt Müller wird jetzt schon das vorspringende Glasdach immer wieder von Lkw´s angefahren. Eine Anlieferung des Schuhgeschäftes Humanic erscheint nicht möglich, der Fahrradständer wird möglicherweise umgefahren. Es gibt viele unbenutzte Hinterausgänge bzw. hässliche Stellen, die besser als Fahrradabstellplatz geeignet wären.*

  Es ist verkehrstechnisch sinnvoll, Fahrradständer am Anfang einer Fußgängerzone zu platzieren. Die Anordnung hängt auch mit der Beleuchtung zusammen, da die Fahrradständer gleichzeitig die Beleuchtungsmasten schützen. Es wurde in der Planung berücksichtigt, dass große Lkw´s das Schuhgeschäft anfahren müssen. Eine nochmalige Überprüfung mittels Schleppkurven wird zugesagt.

- *Die Notwendigkeit der Lampen beim Drogeriemarkt Müller wird in Frage gestellt, da durch die Schaufensterbeleuchtung genügend Licht vorhanden ist. Außerdem besteht die Gefahr, dass die Leuchten angefahren werden. Es wird um Überprüfung der Leuchtenstandorte gebeten.*

  Die Stadt ist verpflichtet, für ausreichende Straßenbeleuchtung zu sorgen und kann sich nicht auf eine Schaufensterbeleuchtung verlassen. Die Leuchten sind dem Glasdach des Drogeriemarktes vorgelagert, wodurch ein zusätzlicher Schutz des Daches erreicht wird. Bei den Leuchten handelt es sich um Kugelleuchten wie in der Luitpoldstraße.

- *Es wurde gefragt, ob die Umgestaltung der Fußgängerzone mit den anstehenden Bauvorhaben wie der Sanierung der ehemaligen Mandel-Häuser oder dem vorgesehen Abbruch des Hauses beim Heldengäßchen (Fl.-Nr. 3110) zeitlich abgestimmt wurde. Es besteht sonst die Gefahr, dass die neu gestaltete Brunnengasse durch die Hochbaumaßnahmen wieder beschädigt wird.*

  Die Stadt ist bemüht, einen Weg zu finden, die Baumaßnahmen zeitgleich durchzuführen. Darüberhinaus ist der Verursacher eventueller Schäden zu Kostenersatz verpflichtet.

- *Ist sichergestellt, dass nach den Baumpflanzungen weiterhin eine Wendemöglichkeit für Lkw gegeben ist?*

  Durch den Wegfall der Pfostenreihe im Bereich Haus-Nr. 3 ist zukünftig die Durchfahrtsmöglichkeit für Fahrzeuge gewährleistet.

- *Die Buchhandlung wird täglich gegen 5.00 Uhr mit über 2000 Büchern beliefert. Die Lieferfahrzeuge müssen weiterhin zur Palettenabladung ebenerdig zufahren können. Während der Bauphase und danach muss sichergestellt sein, dass Warenausladungen ohne Diebstahl möglich sind.*

  Grundsätzlich können die Anlieferungen auch währen der Bauphase stattfinden, mit zeitlichen Einschränkungen ist jedoch zu rechnen. Die Feuerwehrzufahrt muss allerdings frei gehalten werden.

- *Die vorgesehenen Abfallbehälter sollten nicht die orangefarbenen sein, sondern ein schönes Design aufweisen. Sind Glas- und Altpapiercontainer vorgesehen?*

  Die orangefarbenen Abfallbehälter werden unter anderem auch als Orientierungshilfe für Sehbehinderte angebracht. In der Brunnengasse kommen jedoch keine orangefarbenen Abfallbehälter zum Einsatz, sondern altstadttypische Designabfallbehälter. Altlastencontainer werden nicht aufgestellt.

- *Die Anlieger hoffen, dass die Baumaßnahme vor Beginn des Christkindlesmarktes und des damit verbundenen Weihnachtsgeschäftes fertiggestellt ist. Die regelmäßige Belieferung der Geschäfte in der Bauzeit muss aufrecht erhalten bleiben.*

  Es ist vorgesehen die Bauarbeiten bis spätestens Ende November 2007 fertig zu stellen.

IV. T

III. Stpl m.d.B. um Anmeldung für den AfS

Nürnberg, 14.06.07
T I E F B A U A M T
Straßenbau
i.A.

(4554)

Abdruck an:

Ref. VI
T/A-B/A
T/S-1/A